

Die Beste ganz Europas

Ringen: Fabienne Wittenwiler ist Europameisterin der Kadetten

Fabienne Wittenwiler hat sich in der vergangenen Woche den Europameistertitel im Ringen in der Kategorie Kadetten bis 49 Kilogramm erkämpft. Mit erst 15 Jahren ist sie eine ausserordentlich junge Europameisterin.

● VON THOMAS GANTENBEIN

Die Vorbereitungen auf die Europa-meisterschaft waren intensiv und aufwendig, haben sich aber für Fabienne Wittenwiler gelohnt. Die neue Europa-meisterin ist in Altstätten aufgewachsen, startete für die Ringerstaffel Kriessern und wurde von dem Nationaltrainer der Schweizer Ringerinnen, Jürg Lippuner aus Grabs, für die Europameisterschaften in Tirana (Albanien) ausgewählt. Ihre Mutter ist eine gebürtige Gamserin. Obwohl Fabienne Wittenwiler eigentlich noch zu jung für den Wettkampf war und ihr erst ein ärztliches Attest die Teilnahme ermöglichte, war sie laut Jürg Lippuner ihren Gegnerinnen sowohl physisch als auch psychisch ebenbürtig.

Starke Konkurrenz

26 Länder nahmen mit maximal je einer Ringerin pro Gewichtsklasse an den Meisterschaften teil. «Frauenringen hat insbesondere in Deutschland,



Erfolgreiche Schweizer Ringerinnen: Fabienne Wittenwiler (rechts) holte an der Europameisterschaft in Tirana Gold, und Karin Stingelin gewann Bronze – unter anderem zur Freude von Nationaltrainer Jürg Lippuner. Bild: pd.

Frankreich, Schweden und in den östlichen Ländern Europas einen sehr hohen Stellenwert», so Lippuner. Die Schweiz habe gegenüber diesen Ländern eine sehr kleine Nationalmannschaft, dafür aber eine umso erfolgreichere. Die zweite Schweizer EM-Teilnehmerin Karin Stingelin belegte in der Gewichtsklasse bis 65 Kilogramm der Kadetten den dritten Platz.

Fabienne Wittenwiler besiegte der Reihe nach Ringerinnen aus der Türkei, Moldawien und Schweden. Im Final traf sie schliesslich auf eine um zwei Jahre ältere Gegnerin aus Rumä-

nien. Auch diesen Kampf entschied sie wie die vorangegangenen in der zweiten Runde für sich. Welchen Stellenwert der Ringsport in Albanien hat, spürte Fabienne Wittenwiler, als sie am Flughafen als der «Swiss Champion» aus dem Fernsehen erkannt wurde.

Titelverteidigung im Visier

«Ich bin mit einem guten Gefühl an die EM gefahren, denn ich war sehr gut vorbereitet», sagt Fabienne Wittenwiler. Während des ersten Kamp-

fes sei sie nervös gewesen, nach dem ersten Sieg aber sei ihr Selbstvertrauen gestiegen. Das Ziel für nächstes Jahr steht für die junge Ringerin schon fest: «Titelverteidigung».

Fabienne Wittenwiler stammt aus einer Familie mit sechs Kindern (drei Mädchen, drei Knaben), die allesamt ringen. Der älteste Junge habe mit dem Ringsport angefangen und all seine Geschwister «angesteckt». Und was macht für Fabienne Wittenwiler den Reiz des Ringsports aus? «Es ist ein etwas aussergewöhnlicher Sport, einfach mal etwas anderes.»



Finaleinzug im Duett knapp verpasst: Katrin Eggenberger und der Bernerin Ariane Schneider an der WM im Montreal.

Bild: Petra Eggenberger

WM-Rang 16 für Eggenberger/Schneider

An den Schwimm-Weltmeisterschaften im kanadischen Montreal reichte es der Buchserin Katrin Eggenberger und der Bernerin Ariane Schneider als Sechzehnte knapp nicht für das Finale der besten Zwölf. Das CH-Team liegt indes nach dem technischen Programm als Zwölfte auf Finalkurs.

● VON PETRA EGGENBERGER, MONTREAL

«Ohne professionell zu trainieren, das heisst, Berufssportler zu sein, gibt es heutzutage auch im Synchronschwimmen an einer Weltmeisterschaft nichts mehr zu holen», kommentierte die Buchserin Katrin Eggenberger nach ihrem Duetteinsatz zusammen mit der Bernerin Ariane Schneider ihren Auftritt, welcher insgesamt – das technische Programm und die Kür zusammengezählt – 86.168 Punkte einbrachte. «Vor lediglich drei Monaten haben wir erfahren, dass uns die Chance, die Schweiz im Duettwettbewerb an der WM zu vertreten, gegeben wird», führt die Flöserin weiter aus. Eggenberger und Schneider trafen sich in der Folge entweder in der Region um Bern, im Hallenbad Flös Buchs oder in Magglingen zum gemeinsamen Training, welches trotz allem in keinem Vergleich mit dem Aufwand anderer Nationen stand.

In Russland unvorstellbar

Nationalmannschaftstrainerin Julia Vasileva rückte das Resultat ihrer Schützlinge ins richtige Licht: «In Russland, wo ich herstamme, ist es

schlicht und einfach unvorstellbar, ein Duett innerhalb von drei Monaten auf eine WM vorzubereiten. Im weltweit führenden Land im Synchronschwimmen schwimmen Athletinnen über mehrere Jahre miteinander mit einem solchen Ziel vor Augen. Aufgrund dieser Umstände bin ich mit den Leistungen von Katrin und Ariane sehr zufrieden, sie haben das Maximum herausgeholt und die Schweiz würdig vertreten.» Nicht verwunderlich, präsentierten sich nach der Qualifikation vom Sonntagabend die beiden Russinnen Anastasia Davydova und Anastasia Ermakova an der Ranglistenspitze. Mit Vorkampfs-Noten bis zu 10.0 Punkten werden sie wohl auch im Finale vom Freitag von den Zweiten Saho Harada/Emiko Suzuki (Jap) und den Dritten Gemma Mengual/Paola Tirados (Sp) nicht zu schlagen sein.

Auf Finalkurs

Das Finale im Fokus hat indes das Schweizer Team nach dem technischen Programm von gestern Montagmorgen. Die Schweizerinnen mit den Flöserinnen Katrin Eggenberger und Magdalena Brunner (Haag) zeigten eine saubere technische Darbietung, die für den magischen zwölften Zwischenrang reichte. Auf Rang 13, welchen nach Halbzeit des Qualifikationswettkampfes Korea innehat, besitzt Team Schweiz jedoch über einen Punkt Vorsprung. Ein gutes Omen für die freie Kür, obwohl sich Eggenberger kurz vor Wettkampfbeginn des zweiten Teils bei einem unglücklichen Sturz den mittleren Zehen am Fuss brach sowie mit abgerissenem Zehennagel nur unter Schmerzmitteln den Wettkampf erfolgreich beenden wird können.

Kein Glück für Marcel Bürge

Die St.Galler Schützen können eine positive Bilanz des Eidgenössischen Schützenfestes in Frauenfeld ziehen. Aber einen Schützenkönig konnten sie leider keinen feiern. Marcel Bürge verpasste am sonntäglichen Finale den Einzug in den Königsfinal um 13 Punkte.

● VON BEATRICE BOLLHALDER

Zwölf Schützen aus dem Kanton St.Gallen hatten es geschafft, sich für den Ausstich in den beiden Gewehr-kategorien zu qualifizieren. Aber nur gerade Marcel Bürge war im Finale der Sportwaffenkategorie noch dabei und wurde von den Fernsehkameras bei den entscheidenden zehn Schüssen ins Visier genommen. Leider reichte es dem Lütisbürger nicht für den Königsfinal. Diesen hatten drei Freiburger,

darunter auch Titelverteidiger Pierre-Alain Dufaux, für sich reserviert. Norbert Sturny gewann schliesslich den Romand-Wettkampf.

21 Punkte fehlten Roger Bless aus Fislisbach, um in den Final zu gelangen. Er klassierte sich als 13. René Bamert aus Mosnang wurde 28. und Peter Diethelm aus Schänis 40.

Auch bei den Ordonanzwaffen wurde der Final verpasst. Der bestklassierte St.Galler war in dieser Disziplin Bruno Kellenberger aus Rorschacherberg als 20. Thomas Hochreutener aus Thal (33.), Peter Hochreutener aus Eggersriet (35.), Stefan Thoma aus Jona (68.), Roland Gyger aus Krinau (78.), Emil Gubser aus Quarten (94.), Hans Graf aus Oberriet (97.) und Walter Kast aus Berneck als 105. waren die weiteren Ausstichteilnehmer. Sie alle haben aber Grosses geleistet, denn es ist nicht so einfach, überhaupt zu den Auserwählten zu gehören, die an einem Schützenkönigsausstich teilnehmen können.



Fahrrad statt Kranz: Marcel Bürge reichte es nicht für den Einzug in den Final des Eidgenössischen Schützenfestes.

Bild: Bea Bollhalder

Rang sieben für St.Galler Pistolenschützen am A-Match

bol.- Am Sonntag stand als letzter Wettkampf bei den Pistolenschützen der Ständematch der Elite mit der Freipistole über die 50-Meter-Distanz auf dem Programm. Für St.Gallen standen Markus Angehrn, Darko Sunko, Theo Dietschi und Heini Rhyner im Pistolensstand. Das Quartett konnte keine Medaille erobern und belegte schliesslich den siebten Rang. Der Buch-

ser Darko Sunko hatte mit seinen 536 Punkten in der Einzelrangliste aber den sehr guten neunten Rang erreicht. Auch Theo Dietschi aus Rüthi durfte mit seinem Wettkampf – er erreichte 530 Punkte und damit den 13. Rang – zufrieden sein. Markus Angehrn aus St.Gallen erreichte 513 Punkte und der Buchser Heini Rhyner 492 Punkte.

► RESULTATE

Favorit setzt sich durch

pd.- Am Abendschwimmen in St.Gallen betreten am Samstag um 17.15 Uhr die ersten Aktiven die Sägemehlringe. 93 Schwinger zeigten sehr angriffsführende Zweikämpfe. Die 500 Zuschauer genossen einen herrlichen Sommerabend auf dem sehr schön hergerichteten Schwingplatz.

Der Favorit Stefan Burkhalter aus Homburg setzte sich ohne Probleme durch. Im ersten Gang bezwang er Urs Aberhalden aus Alt St.Johann, der später den dritten Rang belegen sollte. Auch Patrick Peterer (Flawil) bekam seine schnellen Attacken zu spüren. Der spätere Zweite Daniel Bohl (Stein) hielt bis in die letzte Minute Stand, verlor aber ebenfalls. Dann waren Michael Rhyner (Nassen) und Fridolin Beglinger (Mollis) an der Reihe.

Im Schlussgang griff Daniel Bösch den Favoriten von Anfang an. Nach zwei Minuten war die Entscheidung gefallen. Ein kurz angesetzter Fussstich mit Aufreissen brachte Stefan Burkhalter den angestrebten Festsieg und Daniel Bösch den zweiten Platz. Koni Frischknecht aus Stein belegte den 10. und Roman Bösch aus Stein den 14. Rang.

Vorverkauf läuft auf Hochtouren

pd.- Nachdem das ausverkaufte Vorbereitungsspiel des Liverpool F.C. vom letzten Samstag gegen Bayer Leverkusen (3:0) in Lustenau (Österreich) tolle Fussballkost bot, kann man nun gespannt sein, was die Truppe um Superstar Gerrard gegen den griechischen Meister Olympiacos CFP im Rheinpark Stadion in Vaduz zeigt. Beide Teams werden in Bestbesetzung antreten, da es sich bei diesem Spiel um den letzten hochkarätigen Test vor der Meisterschaft handelt.

Seit Montag können bei der Poststelle in Vaduz (Postcorner: Tel. +423 239 63 66) oder übers Internet unter www.postcorner.li Tickets für diesen Fussball-Leckerbissen erworben werden. Aufgrund der grossen Nachfrage wird seitens des Organisationsteams empfohlen, den Vorverkauf unbedingt zu nutzen.

Marc Benz auf Platz eins

pd.- Der Rheintaler Nachwuchsschützenrennfahrer Marc Benz befindet sich weiter im Aufwind: Eine Woche nach seinem 7. Platz in Le Mans und den ersten Punkten triumphierte der Montlinger diesmal im nordspanischen Bilbao. Als Sieger der Junioren-Kategorie stand er zuoberst auf dem Podest. Das Rennen war zwar fürs Publikum spektakulär. «Für uns Rennfahrer war es allerdings eher wie eine Prozessionsfahrt in einer Reihe», so Marc Benz. Er hatte das Rennen aus der vierten Startreihe in Angriff genommen.

RESULTATE

Schiessen: ESF 2005

Frauenfeld, 17. Juli
Ständematch, Freigewehr Elite, Kantonsrangliste: 1. St.Gallen (Marcel Bürge, René Bamert, Bruno Bischof, Roger Bless), 2282 Punkte. 2. Freiburg, 2273. 3. Aargau, 2268. – 22 klassiert.
Ständematch, Freigewehr Elite, Einzelrangliste: 1. Marcel Bürge, 580. 2. Pierre-Alain Dufaux, 578. 3. Norbert Sturny, 577 Punkte. Ferner: 10. Bruno Bischof (Alt St.Johann), 570 Punkte. – 88 klassiert.
Ständematch, Standardgewehr Nachwuchs, Kantonsrangliste: 1. Aargau, 1683. 2. Bern, 1647. 3. Freiburg, 1638. 4. Zürich, 1626. 5. St.Gallen, 1612. 6. Luzern, 1573. 7. Nidwalden, 1561. 8. Schwyz, 1522. 9. Graubünden, 1511.
Ständematch, Standardgewehr Nachwuchs, Einzelrangliste: 1. Marco Müller, 569. 2. Lars Färber, 560. 3. Markus Gaugler, 559. Ferner: 6. Jan Kressig (SG Buchs-Räfis), 556. 15. Marina Schneider (SG Buchs-Räfis), 536. 19. Ursula Vögeli (SG Buchs-Räfis), 520. – 27 klassiert.
Ständematch, Sturmgewehr 57, Kantonsrangliste: 1. Zürich, 1104. 2. Graubünden, 1098. 3. St.Gallen, 1095. – 12 klassiert.
Ständematch, Sturmgewehr 57, Einzelrangliste: 1. Reto Nyffenegger, 282. 2. Stephan Morgenthaler, 281. 3. Samuel Strub, 280. Ferner: 9. Josef Lenherr (Gams), 275.
Ständematch, 50m Freipistole, Kantonsrangliste: 1. Zürich, 2156. 2. Schwyz, 2138. 3. Aargau, 2130. Ferner: 7. St.Gallen, 2071. – 19 klassiert.
Ständematch, 50m Freipistole, Einzelrangliste: 1. Rolf Meier, 549. 2. Christoph Schmid, 549. 3. Hunn Patrik, 545. Ferner: 9. Darko Sunko (Buchs), 536. 68. Heini Rhyner (Buchs), 492. – 76 klassiert.